

in allem uns gleich geworden, ausgenommen die Sünde. Denn nicht behaupten wir, daß der Leib unseres Herrn Jesus Christus vom Himmel war, wie der thörichte Eutyches sagt, oder daß er nur scheinbar oder der Einbildung nach Mensch geworden sei, sondern wir verfluchen den, der 5 so lehrt. Wir bekennen aber einen einigen Sohn Gottes des Vaters, der unser Herr Jesus Christus ist, und wissen, daß ebenderselbe Gott, das Wort des Vaters, ist, der um unserer Erlösung willen Mensch geworden ist und trotz seiner göttlichen Natur in der Oekonomie Knechtsgestalt 10 angenommen hat. Dies ist der Glaube der Kirche von Alexandrien, und mit diesem sind wir geschmückt, sowie die gottesfürchtigen Bischöfe, Kleriker und Mönche, das ganze Volk Gottes und die immer mehr an Kirchen zunehmende und wachsende Gesamtheit des Volkes, indem 15 wir dem Apostel gehorchen, der da sagt¹⁾: „Wenn jemand euch ein Evangelium predigt über das hinaus, das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht!“ Für alles das Gute aber, das uns lieb und angenehm ist, gilt uns als Ursache die von oben bewirkte Wahl der Führerschaft 20 deiner Heiligkeit und der Wille des gläubigen, christusliebenden Königs Zenon, welcher deiner Wahl zugestimmt (und) welcher um der Vereinigung des Volkes und um unserer Wahrheit willen in Kraft und Wahrheit durch das, was er gläubig im Henotikon schrieb, alles das verflucht 25 hat, was frecher Weise verhandelt und geredet ist in Chalkedon und in dem Tomos des Leon. Und eben diese Schrift verkündigen wir, ihr zustimmend, durch lebendiges Wort und durch Schrift den gläubigen Völkern, wie auch unser des Andenkens würdiger heiliger Bruder und Amts- 30 genosse Akak sich zeigte, der bis zu seinem Tode den wahren Glauben predigte und lehrte, wie uns die Alexandriner bezeugen, und wie auch deine Heiligkeit weiß (S. 198). Denn es gefiel dem christusliebenden Kaiser, nicht nur die Feinde zu bändigen und barbarische Völker 35

1) Gal. 1, 8.